Exportüberschüsse Deutschlands sind Schulden anderer Länder

Exportüberschüsse Deutschlands sind Schulden anderer Länder

Attac fordert Abkehr von exportorientierter Wirtschaftspolitik
Nach Medienmeldungen lagen die Exportüberschüsse Deutschlands im Jahr
2012 bei 6,4 Prozent des Bruttoinlandsprodukts und damit über der von
der EU-Kommission vorgegebenen Grenze von sechs Prozent. Aus diesem
Anlass fordert das globalisierungskritische Netzwerk Attac eine Abkehr
von der exportorientierten Wirtschaftspolitik Deutschlands sowie eine
ernst zu nehmende Sanktionierung von Handelsüberschüssen.
"Die Exportüberschüsse Deutschlands sind die Schulden anderer Länder",
stellte Roland Süß vom bundesweiten Attac-Koordinierungskreis fest. "Die
extreme Außenhandelsorientierung der deutschen Wirtschaftspolitik ist
eine wesentliche strukturelle Ursache für die wirtschaftlichen
Ungleichgewichte in Europa. Sie hat großen Anteil an den Schuldenkrisen
Griechenlands und anderer Staaten."
Im Inland setze die mit der Exportstrategie einhergehende Politik der
Standortverbilligung sinkende Löhne und Sozialabbau voraus. So habe
Deutschland mit der Agenda 2010 massiv die innereuropäischen
Ungleichgewichte forciert.
Das Problem kann Attac zufolge nur strukturell gelöst werden, etwa durch
eine internationale Ausgleichsunion (Clearing Union). Die bisherigen
Vorgaben der EU seien vollkommen unzureichend - unter anderem, weil
Handelsdefizite bereits ab drei Prozent sanktioniert, Überschüsse aber
erst ab sechs Prozent als stabilitätsgefährdend eingestuft werden. Diese
Ungleichbehandlung hatte die deutsche Regierung bei den Verhandlungen um
das so genannte Sixpack 2011 gegen das Votum des Europa-Parlamentes
durchgesetzt.

Für Rückfragen und Interviews:
Roland Süß, Attac-Koordinierungskreis, Tel. 0175 272 58 93
Frauke Distelrath
Pressesprecherin Attac Deutschland
Post: Münchener Str. 48, 60329 Frankfurt/M
Tel.: 069/900 281-42; 0151/6141 0268
Mail: presse@attac.de, Fax: 069/900 281-99
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=520111" width="1" height="1">

Pressekontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

presse@attac.de, Fax: 069/900 281-99

Firmenkontakt

Attac Deutschland

60329 Frankfurt/M

presse@attac.de, Fax: 069/900 281-99

Attac - die französische Abkürzung für Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen ? wurde 1998 in Frankreich gegründet. Lag der ursprüngliche Fokus von Attac in dem Eintreten für eine demokratische Kontrolle der internationalen Finanzmärkte und der Einführung der Tobin-Steuer, so haben wir uns mittlerweile der gesamten Problematik neoliberaler Globalisierung angenommen.Mit 90.000 Mitgliedern in 50 Ländern versteht sich Attac als Teil dieser globalen Bewegung. Auch in Deutschland bildet Attac ein breites gesellschaftliches Bündnis, das von ver.di und der GEW über den BUND und Pax Christi bis zu kapitalismuskritischen Gruppen unterstützt wird. Immer mehr Menschen unterschiedlicher politischer und weltanschaulicher Herkunft werden in den mittlerweile über 160 Attac-Gruppen vor Ort aktiv.Attac versteht sich als Bildungsbewegung mit Aktionscharakter und Expertise. Über Vorträge, Publikationen, Podiumsdikussionen und eine intensive Pressearbeit werden die komplexen Zusammenhänge der Globalisierungsthematik einer breiten Öffentlichkeit vermittelt und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufgezeigt. Mit Aktionen soll der notwendige Druck auf Politik und Wirtschaft zur Umsetzung der Alternativen erzeugt werden.